

ZWEI FOTOAPPARATE

Es waren einmal zwei Fotoapparate. Beide gleicher Marke. Hochmodern. Eben up to date. Der eine hieß Meier, der andere Müller. Dies ganz zufällig. Schließlich musste man die beiden unterscheiden können. Eines Tages kamen die beiden Fotoapparate nebeneinander zu liegen. Dies auch ganz zufällig. In einer Garderobe. Bei einem Anlass, der ziemlich lang dauerte. Nach anfänglichem Vortasten kamen die beiden ins Gespräch. Womit sollten sie denn sonst die Zeit vertreiben?

„Meier mein Name, freut mich Sie kennen zu lernen.“ – „Müller – Freude ganz meinerseits.“ So lautete die kurze Vorstellung. Beide freuten sich und freundeten sich im Gespräch an. Sogar bis zum „Du“. Schließlich verbanden sie die gleichen Interessen. Bald tauschten sie gegenseitig zur Ansicht und zur Begutachtung die farbigen Bilder aus, mit denen sie vielfältig das Leben eingefangen hatten. Beide kamen aus dem Staunen nicht heraus – aber beide in entgegengesetzter Richtung. Meier staunte über die Bilder Müllers, dass sie so wenig farbenprächtig, so unscharf, so blass und nichts sagend und damit so unerfreulich waren. Müller konnte sich jedoch mit staunendem „Ah“ und „Oh“ nicht genug tun über die einzigartigen, scharfen, leuchtenden und froh machenden Bildchen, mit denen Meier das bunte Leben festgehalten hatte.

„Verrate mir bitte dein Geheimnis“, bat Fotoapparat Müller den Meier. Neidisch blickend vermutete er ein besonderes Zusatzgerät bei Meiers Kamera. Oder sonst einen Trick. „Kein Geheimnis, kein Trick“, entgegnete lächelnd Apparat Meier. „Nur eines musst du dir gut merken, lieber Freund: Das Entscheidendste ist stets die richtige Einstellung! Und merke dir noch etwas: Bei der Einstellung kommt es vor allem auf Distanz und Licht an!“ Als der Anlass zu Ende war und die beiden Garderobenfreunde sich trennen mussten, tönte es Müller noch lange in den Ohren nach:

Lieber Freund, das Entscheidendste ist stets die richtige Einstellung!

Und als es in ihm das nächste Mal „Klick“ machte, musste er staunend lächeln über die späte Erkenntnis.

Johannes Niederer: Ein paar Zeilen zum Verweilen. Zürich 1974.

FRAGE

In welchen Angelegenheiten brauchst du einen neuen Blick auf die Dinge?

CHALLENGE

Versuche heute bei Dingen, die du nicht gerne machst, eine positive Seite zu finden.

GEBET

Guter Gott, wir haben die Möglichkeit, Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Schenke und deine Augen, die immer das Gute sehen und hilf uns, dass wir bei all dem, das wir tun sollen, die richtige positive Einstellung finden.

